

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

Datum: 15. Oktober 2018

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Grundschule Puchheim Süd, Mensa

Ende: 20:00 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Sozialausschusses

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Gigliotti, Gisella

Hoiß, Günter

Ostermeier, Maria

Strobl-Viehhauser, Sonja

von Hagen, Michaela

Wiesner, Marga

Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Frenkel, Mandy

Abwesende und entschuldigte Personen:

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Sachstandsbericht Kindertagesbetreuung und Schulen	
TOP 3	Örtliche Bedarfsplanung der Stadt Puchheim nach Art. 7 BayKiBiG	2018/0769
TOP 4	Vorstellung Medienkonzept Puchheimer Grundschulen	2018/0771
TOP 5	Sachstandsbericht Seniorenpolitisches Gesamtkonzept	
TOP 6	Sachstandsbericht Integrationskonzept und Projekt Bildungsbegleiter	2018/0770
TOP 7	Berichterstattung zum sog. 100.000 €-Projekt	2018/0762
TOP 8	Einrichtung eines offenen Ganztagsangebotes an der Grundschule Puchheim Ort zum Schuljahr 2019/20	2018/0766
TOP 9	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zum Protokoll der letzten Sitzung des Sozialausschusses vom 9. Juli 2018 gab es keine Anmerkungen. Das Protokoll wurde ohne Einwände genehmigt.

TOP 2 Sachstandsbericht Kindertagesbetreuung und Schulen

Der Vorsitzende übergab das Wort an Herrn Kulzinger. Beginnend bei den Kinderkrippen gab Herr Kulzinger einen Überblick über die Situation in den Kinderbetreuungseinrichtungen bis hin zur nachschulischen Betreuung.

Neben dem weiter steigenden Bedarf bei den Krippen wies er wiederholt auf den herrschenden Personalmangel hin. So können beispielsweise im Krippenbereich zwei Gruppen nicht besetzt werden, weil es nicht genügend Personal gäbe. Im Kindergartenbereich dagegen gäbe es weitgehend ausreichend Personal und die Nachfrage nach Plätzen könne hier vollständig abgedeckt werden. StR Hoiß fragte ob es im Kindergartenbereich gar noch freie Plätze gäbe. Herr Kulzinger bejahte das und führte zusätzlich aus, dass es hier immer einen kleinen Puffer an Plätzen gäbe um Nachfragen unter dem Jahr abdecken zu können. StRin Hagen erfragte die Anzahl der Kinder im Kindergartenbereich die außerhalb Puchheims betreut werden. Herr Kulzinger nannte hier 28 Kinder.

Anschließend ging Herr Kulzinger auf die Schulkindergärten und die Schulrücksteller näher ein. StRin Gigliotti stellte eine Nachfrage zur Verteilung der Schulrücksteller an den einzelnen Puchheimer Schulen. Der Vorsitzende fasste den Bereich Kindergarten mit dem Hinweis dass es genügend Plätze gäbe und die Versorgung sichergestellt sei, zusammen. StR Wuschig hinterfragte die Zahl der außerhalb Puchheims betreuten Kinder. Herr Kulzinger führte hier beispielsweise die Arbeitswege der Eltern an. StRin Eger ergänzte die Ausführungen mit dem Hinweis auf die Nutzung von Betriebskindergärten an den Arbeitsstätten der Eltern.

StRin Ostermeier wollte wissen, wie das neue Anmeldeprogramm „Little Bird“ für die Betreuungseinrichtungen genutzt wird. Herr Kulzinger bestätigte die sehr gute Akzeptanz.

Bei der anschließenden Darstellung der nachschulischen Betreuung im Grundschulbereich verdeutlichte Herr Kulzinger die Situation im Bereich Hort, gab Hinweise zu den Ganztagesklassen sowie zur Mittagsbetreuung. Als Fazit führte er aus, dass auch in diesem Bereich die Nachfrage abgedeckt werden könne. StRin von Hagen erfragte anschließend die Belegung der langen Mittagsbetreuungsgruppe an der Schule am Gerner Platz. Herr Kulzinger bestätigte, dass die Gruppe bis 17:00Uhr gut ange-

nommen wird. Allerdings schränkte er ein, dass es keine große Nachfrage nach einer Betreuung bis ganz zum Ende der Betreuungszeit geben würde. Der Vorsitzende und StRin Gigliotti verwiesen an dieser Stelle auf das nebenher bestehende Angebot der Ganztageesschulen. StRin Dr. Matthes, die als Referentin für Kinderkrippen und Kindergärten an der Sitzung teilnahm, betonte bei der nachschulischen Betreuung vor allem die Flexibilität der Betreuungsmöglichkeiten.

Anschließend ging Herr Kulzinger auf die Anzahl und Verteilung der Schüler auf die Puchheimer Schulen ein sowie auf die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen. StR Hoiß bat Herrn Kulzinger um kurze Ausführungen, inwieweit die gerade vorgestellte Prognose von den Schätzungen im letzten Jahr abweichen würde. Herr Kulzinger erklärte, dass die Schätzung aus dem letzten Jahr relativ genau gewesen wäre und maximal um 5 Prozent abweichen würde. StRin Matthes, Referentin für Kinderkrippen und Kindergarten, erfragte den Stichtag, ab dem ein Schüler beschult werden würde. Herr Kulzinger beantwortete die Frage mit dem 1. September.

Zusammenfassend führte Herr Kulzinger aus, dass auch die kommenden Schülerzahlen gut bewältigt werden könnten und in den nächsten Jahren nicht mit einem allzu großen Anstieg der Zahlen zu rechnen sei. Der Vorsitzende schloss sich dieser Argumentation an und ergänzte, dass die Entwicklung auch bei den baulichen Planungen zu berücksichtigen sei. Abschließend gab Herr Kulzinger noch einen Überblick über die Situation an der Mittelschule. Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden.

TOP 3 Örtliche Bedarfsplanung der Stadt Puchheim nach Art. 7 BayKiBiG

Nach einführenden Worten übergab der Vorsitzende an Herrn Kulzinger. Neben einem Überblick zur Bedarfsplanung bei der Kinderbetreuung insgesamt ging Herr Kulzinger auf die verschiedenen Bereiche näher ein. Er hob hervor, dass in den letzten zehn Jahren über 35 Prozent mehr Plätze im Krippenbereich geschaffen worden seien. Er schränkte aber ein, dass sich der Krippenbedarf nur sehr schwierig einschätzen lasse, da hier die Entwicklung der Bedarfe sehr dynamisch sei.

Anschließend ging Herr Kulzinger auf die Großtagespflege und deren Entwicklung ein. Auch die Entwicklung im Kindergartenbereich sei moderat. Hier dürften zukünftig keine Plätze wegfallen, sondern das Angebot müsse auf dem hohen Niveau gehalten werden. Der Vorsitzende gab zusätzlich zu bedenken, dass im Zuge der Planung der neuen Stadtmitte die Betreuungszahl nochmals erhöht werden würde. Auf Nachfrage vom Vorsitzenden zur Ausstattung im Bereich der U3-Kinder formulierte Herr Kulzinger deutlich, dass hier weitere Gruppen geschaffen werden müssen.

Bei den Ausführungen zum Hortbereich betonte Herr Kulzinger, dass es hier nur eine kleine Warteliste gäbe. Gerade in diesem Bereich müsse man aber auch die Entwicklung in der Politik abwarten. StRin Ehm gab daraufhin einige Hinweise mit BuFDIs das Personal zu unterstützen. Der Vorsitzende beur-

teilte dies als berechtigte Forderung allerdings wäre auch eine andere Möglichkeit die Anzahl der Lehrer zu erhöhen oder die Lehrer noch stärker zur Mitarbeit anzuhalten. Danach verdeutlichte er nochmals die offene Entwicklung auf Seiten der Regierung die man heute noch nicht abschätzen könne. Schulleiter Dr. Römmelt brachte ein paar Beispiele zu dieser Thematik aus der letzten Lehrerkonferenz in die Diskussion ein. Insbesondere verwies er auf den besonderen Betreuungsaufwand bei Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf und die verschiedenen Ansätze dazu. StRin Gigliotti pflichtete dem bei und betonte die heilpädagogische Förderung in diesem Bereich.

StRin Strobl-Viehhauser schloss sich mit einer Frage zur Einrichtung „Haselmäuse“ an. Herr Kulzinger wies auf den Inhaberwechsel hin. StRin Strobl-Viehhauser und der Vorsitzende waren sich einig, dass gerade auf die alternativen Betreuungsangebote zu wenig hingewiesen werde. Beide führten das beim Thema Tagespflege näher aus.

Herr Tönjes verwies zusätzlich auf die bestehenden verschiedenen Fördermöglichkeiten, allerdings schränkte er ein, dass man den Staat gerade beim Thema Kinderbetreuung nicht vollständig aus seiner Verantwortung entlassen dürfe. Sicher müsse man lokale Lösungen bevorzugen, aber auch den Staat und alle anderen zuständigen Stellen mit einbeziehen.

Der beigelegte „Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen und Tagespflege in der Stadt Puchheim 2018“ wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 4 Vorstellung Medienkonzept Puchheimer Grundschulen

Nach einer kurzen Einführung übergab der Vorsitzende das Wort an Herrn Dr. Römmelt, Rektor der Grundschule Süd, der das Medienkonzept für die Puchheimer Grundschulen vorstellte.

Dr. Römmelt erklärte dabei die einzelnen Stationen von den Anfängen des Konzeptes bis heute. Neben den Umgang mit den neuen Medien und dem Internet im Unterricht verwies er auch auf die verschiedenen technischen Ausstattungen, die an den Schulen angewendet werden würden. Im Vordergrund stehe hierbei immer die kindgerechte und behutsame Ausbildung der Schüler, wichtig sei aber auch die zusätzliche Qualifizierung der Lehrer.

Puchheim sei mit seinem Medienkonzept im gesamten Landkreis am weitesten, so Dr. Römmelt weiter. Zukünftig werde es wohl auch auf andere Städte und Gemeinden übertragen werden. Daneben verwies Dr. Römmelt auf das Gemeinschaftsprojekt des Computerführerscheins, den die Puchheimer

Grundschulen ebenfalls gemeinsam entwickelt hätten. StR Hoiß fragte wann das Projekt in den Schulen umgesetzt werden könne. Dr. Römmelt verwies darauf, dass das Projekt bereits laufen würde. Eine Besonderheit bei diesem Konzept sei auch die Mehrfachnutzung von Geräten, die nun angeschafft werden müssten. Diese Mehrfachnutzung wäre nicht nur für eine Schule, sondern auch für mehrere Standorte angedacht. Allerdings stünde die Finanzierung der Geräte noch aus, so Dr. Römmelt weiter.

StR Wuschig betonte, dass es ihm wichtig sei, dass über den Umgang mit dem Internet nicht solche Schlüsselqualifikationen wie Rechtschreibung oder ähnliches vernachlässigt werden würde. Dr. Römmelt versicherte darauf, dass das selbstverständlich auch zukünftig eine große Rolle spiele. StR Hoiß fügte hinzu, dass er es vernünftig und richtig fände pädagogische Inhalte auch mittels der neuen Medien zu vermitteln. StRin Strobl-Viehhauser war es wichtig über die Nutzung der neuen Medien hinaus nicht das einfache Gespräch und das tägliche Miteinander zu vergessen und auch diese Kompetenz bei den Kindern zu schulen. Dem schloss sich StRin Eger mit dem Hinweis, dass die vorangegangenen Generationen zuerst ganz grundlegende Fähigkeiten wie Rechnen und Schreiben erlernt hätten, und auch heute nicht der Computer allein im Mittelpunkt stehen solle. Der Vorsitzende beendete die Diskussion mit dem Hinweis, dass der Computer nur ein Werkzeug sei, dessen Umgang man aber lernen müsse.

StR Hoiß bat um weitere Ausführungen zum Thema Sicherheit der Kinder im Umgang mit den neuen Medien. Herr Römmelt verwies dafür auf den entwickelten Medienführerschein. Auch der Vorsitzende betonte diesen Aspekt wie Schutz der Privatsphäre usw. als wichtig.

StRin Färber, die als Referentin für Schulen und nachschulische Betreuung an der Sitzung teilnahm, führte zu den Hinweisen zur schlechten Haltung vor dem Computer aus, dass gerade bei kleineren Kindern die Gefahr für bleibende Schäden noch nicht so groß sei, da sie nicht den ganzen Tag vor dem Computer sitzen würden.

StRin Dr. Matthes betonte, dass auch die Ergonomie ein wichtiges Thema gerade im Hinblick auf die schnelle Alterung der Technik sei. Herr Kulzinger führte zur Anschaffung der betreffenden Geräte aus, dass diese je nach Bedarf angeschafft und ein Medienpool für alle drei Grundschulen eingerichtet werden würde. Dr. Römmelt schränkte ein, dass es bei einigen Geräten durchaus Einschränkungen gäbe, was die Transportfähigkeit anbelange, allerdings werde man mit dem bereitgestellten Budget sehr gut haushalten und nichts Überflüssiges anschaffen.

Der Vorsitzende erfragte daraufhin die Förderquote für die Ausstattung der Schulen. Herr Kulzinger führte aus, dass die Förderquote bei geschätzten Kosten von 175.000 Euro bis zu 90 Prozent betragen könnte. Allerdings stünden die genauen Quoten wohl noch nicht fest. Er rechne aber mit einer Förderung von mindestens 75 Prozent. StRin Gigliotti schränkte ein, dass sich hinsichtlich der Förderung viele Schulen bewerben würden und dass die bereitgestellten Mittel nicht endlos zur Verfügung stehen würden. Sie würde daher mit einer geringeren Förderquote rechnen.

StR Hoiß fragte wer die Wartung der neuen Geräte zukünftig übernehmen würde. Herr Kulzinger nannte seinen Mitarbeiter Herrn Köbele als Ansprechpartner. Der Vorsitzende fügte noch hinzu dass es zur Anschaffung der neuen Geräte eine normale Ausschreibung geben würde. Neben einigen rudimentären Leitlinien gäbe es keine genaue Vorgabe zur Anzahl von PCs pro Schule, so Herr Kulzinger.

ger abschließend. Sowohl Herr Kulzinger als auch der Vorsitzende versicherten den Anwesenden, dass die Stadt mit dem ausgearbeiteten und vorgestellten Konzept sehr gut da stehe.

Der Sozialausschuss stimmt dem Medienkonzept grundsätzlich zu und erteilt der Verwaltung den Auftrag dieses unter Berücksichtigung der Fördermittel umzusetzen. Die notwendigen Haushaltsmittel sind 2019 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 5 Sachstandsbericht Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Der Vorsitzende übergab das Wort an Frau Weyland, die anhand einer Präsentation den Sachstand zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept schilderte. Eingangs ging Frau Weyland kurz auf das bereits in 2010 erstellte Konzept für den Landkreis ein, an das sich auch das Puchheimer Konzept anlehne.

Im Mittelpunkt des Konzeptes für Puchheim stehe die Tatsache, dass die Senioren so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben führen wollen. Nachfolgend ging Frau Weyland auf die fünf großen Handlungsfelder des Konzeptes und den dazugehörigen Entwicklungsstand für Puchheim ein.

Aufbauend auf den Vortrag von Frau Weyland schlug StR Wuschig vor, dass wenn die Senioren zuhause wohnen bleiben wollten, sie auch kleinere Wohnung in Anspruch nehmen könnten. Frau Weyland ging daraufhin auf das bereits praktizierte Konzept „Wohnen für Hilfe“ ein.

StR Wuschig merkte des Weiteren an, dass er beim Konzept die interkulturellen Bedarfsgruppen vermisste. Frau Weyland versicherte, dass auf diese Besonderheiten im Zuge der Verknüpfung bei der Sozialberatung eingegangen werde. Der Austausch dazu sei sehr gut zwischen den Kollegen.

Der Vorsitzende bat daraufhin den Vorsitzenden des Seniorenbeirates Herrn Dr. Türkner um eine kurze Stellungnahme. Dr. Türkner führte an dass er momentan ein großes Problem darin sehe, wie man an die Leute in Puchheim herankomme, also wie man die, die Hilfe bräuchten, auch erreiche. Der Vorsitzende des Behindertenbeirats Herr Dr. Ullmann entgegnete hier, dass man alle entsprechenden Informationen, beispielsweise wo man Hilfe findet usw., immer wieder unter die Leute bringen müsse. Dr. Türkner wies darauf hin, dass viele Senioren alle Anlaufstellen gerne vor Ort hätten und nicht wegen jedem Gespräch etwa nach Fürstenfeldbruck fahren möchten.

Die Referentin für Seniorenarbeit StRin Ostermeier bedankte sich bei Frau Weyland und bekräftigte deren Ausführungen, dass das Thema Wohnen eines der größten Themen für die Senioren sei. Sie wünschte sich dass in Zukunft keine weiteren Reihenhäuser in Puchheim mehr gebaut werden wür-

den. StRin Strobl-Viehhauser pflichtete Herrn Dr. Ullmann bei, alle Informationen müssten gut zugänglich und immer verfügbar sein.

StRin Gigliotti vermisste beim Konzept die Berücksichtigung der Immobilität der Betroffenen sowie Konzepte für Senioren, die keine Familie mehr hätten. Frau Weyland versprach diese beiden Punkte aufzunehmen.

StRin Eger kam an dieser Stelle nochmal auf das Konzept „Wohnen für Hilfe“ zurück und hinterfragte die Versicherung der dort Beteiligten. Frau Weyland führte dazu aus, dass die Versicherung in diesem Fall vertraglich zwischen den Beteiligten geregelt sei.

StRin Ostermeier fügte noch hinzu, dass das Thema „pflegende Angehörige“ ein großes Thema in Puchheim sei und dass die Einrichtung einer Tagespflege nötig wäre. StRin von Hagen verwies abschließend auf eine Organisation hin, die im Landkreis mit dem Projekt „Wohnen für Hilfe“ befasst sei.

TOP 6 Sachstandsbericht Integrationskonzept und Projekt Bildungsbegleiter

Der Vorsitzende übergab das Wort an Frau Weyland. Die Vortragende ging mittels einer Präsentation auf die bereits bekannten Handlungsfelder innerhalb des Integrationskonzeptes ein und stellte die dazugehörigen Projekte kurz vor.

Besonders ausführlich ging Frau Weyland auf die Sprachförderung an den Schulen in Verbindung mit ehrenamtlichen Projekten ein. Darüber hinaus stellte sie die Inhalte und den Stand der Dinge beim Projekt Bildungsbegleiter dar. Je nach Bedarf solle es zukünftig eine entsprechende Anzahl an Bildungsbegleitern geben. Der Vorsitzende hinterfragte den Bedarf an Bildungsbegleitern und merkte an, ob es sinnvoll sei, die Bildungsbegleiter im Namen der Stadt Puchheim auch aus versicherungstechnischen Gründen zu beauftragen. Herr Tönjes fasste die Ausführungen kurz zusammen und hinterfragte, ob die Stadt im Blick auf die Bildungsbegleiter Verantwortung übernehmen wolle.

Anschließend ging Frau Weyland auf das nächste Handlungsfeld ein und verwies auf die anstehende Ausbildungsmesse in Puchheim. Der Nachfrage von StRin Gigliotti nach der Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit schloss sich StRin von Hagen mit der Frage nach den Bedarfen von Analphabeten an. Frau Weyland führte dazu aus, dass die Mehrsprachigkeit berücksichtigt wurde. StR Wuschig fügte hinzu, dass es für Analphabeten auch eine Informationsbroschüre als Bildergeschichte geben könnte.

Der Sozialausschuss stimmt den folgenden Vorschlägen zu:

1. Der Sozialausschuss nimmt den Sachstand zum Integrationskonzept zur Kenntnis.

2. Der Sozialausschuss stimmt der Umsetzung des Projekts „Bildungsbegleiter“ zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 7 Berichterstattung zum sog. 100.000 €-Projekt

Der Vorsitzende leitete kurz ein und verwies auf den vorliegenden Bericht. StRin Dr. Matthes lobte den Bericht und die darin enthaltenden Maßnahmen. Sie betonte die sehr gute Abstimmung diesbezüglich mit Herrn Kulzinger.

StR Hoiß hinterfragte die Bedeutung eines Satzes auf Seite fünf, im ersten Absatz: „ausgegrenzte Kinder werden wieder integriert“, dessen Formulierung er unglücklich fand. Herr Kulzinger führte dazu aus, dass sich der Satz auf das Gruppengefüge beziehe und hier im speziellen Außenseiter in Gruppen und Opfer von Mobbing gemeint seien. StRin Gigliotti merkte an, dass auch sie die Formulierung unglücklich finde. Im speziellen die Formulierung zu „Fördergelder für Ausgrenzung“ gab sie zu bedenken.

Herr Tönjes führte aus dass es sich hierbei lediglich um ein Instrument handle und nur der positive Nutzen betont werden sollte. Der Vorsitzende führte aus dass es in jedem Bereich der Kinderbetreuung nicht nur den Idealfall gäbe, sondern eben auch Fälle von Ausgrenzung vorhanden seien. StRin Gigliotti wies an dieser Stelle auch auf spezielle Fortbildungsmaßnahmen für Erzieher hin. Dem schloss sich StRin Dr. Matthes an und nannte Beispiele.

TOP 8 Einrichtung eines offenen Ganztagsangebotes an der Grundschule Puchheim Ort zum Schuljahr 2019/20

Der Vorsitzende übergab das Wort an Herrn Kulzinger. Anhand praktischer Beispiele erklärte der Vortragende die Inhalte der Ganztageschule sowie die Unterschiede zu anderen nachschulischen Be-

treuungsmöglichkeiten. Bei seinen Ausführungen betonte Herr Kulzinger das große Maß an Flexibilität, dass der offene Ganzttag mit sich bringe. Für die Eltern sei dieses Angebot bis auf die Mittagsverpflegung kostenlos und würde vier Wochentage angeboten. Die Eltern müssten davon mindestens zwei Tage buchen, so Herr Kulzinger weiter.

Zur Untermauerung seiner Ausführung zeigte Herr Kulzinger anhand der Zahlen, beispielsweise dass 91 Prozent der Puchheimer Schüler im Ort nachmittags in der Schule bleiben würden und dass die Tendenz steigend sei. Er schränkte allerdings auch ein, dass die Einrichtung eines offenen Ganztages an der Grundschule in Puchheim Ort für die Stadt eine jährliche Mitfinanzierungspauschale über 22.000 Euro bedeuten würde.

StR Wuschig hinterfragte das Platzangebot in der Grundschule für die vier geplanten Gruppen. Herr Kulzinger führte dazu aus, dass der Ablauf ähnlich der Mittagsbetreuung wäre und dafür auch die Räumlichkeiten im Untergeschoß genutzt werden würden.

StRin Ostermeier wollte wissen ob dazu die Eltern bzw. die Betroffenen befragt worden seien. Herr Kulzinger führte aus, dass es ausführliche Gespräche mit dem Elternbeirat gegeben hätte. StRin Ostermeier betonte an dieser Stelle, wie gut die jetzige Mittagsbetreuung laufen würde. Herr Kulzinger beschwichtigte, dass sich an der Qualität nichts ändern würde, nur dass beispielsweise die Förderungsmöglichkeiten ganz anders seien.

StRin Gigliotti hinterfragte die Möglichkeit der zusätzlichen Ausstattung mit Fachkräften und Pädagogen. Herr Kulzinger betonte, dass die Stadt sich hier bereits bei der Heraufsetzung der Stundenanteile auch für den hier geplanten offenen Ganzttag beteilige.

Herr Dr. Römmelt führte an dieser Stelle noch einige Punkte zur momentan bestehenden Mittagsbetreuung aus. Insbesondere nahm er Stellung zum rechtlichen Rahmen und der nicht möglichen Einflussnahme der Schule. Herr Kulzinger ergänzte auf Nachfrage von StRin Gigliotti dass die Stadt den Schulen keine Vorschriften mache, mit welcher Institution sie bei der Mittagsbetreuung kooperiere. StRin von Hagen ergänzte, dass die jetzige Mittagsbetreuung nur als vorübergehende Lösung gedacht war und keine pädagogischen Inhalte vermittele.

StR Hoiß hinterfragte den Unterschied zwischen gebundener und offener Ganzttagsschule. Herr Kulzinger führte aus, dass die offene Ganzttagsschule mit flexiblen Gruppen arbeite, während die gebundene Ganzttagsschule mit den Klassen, so wie diese auch im Schulbetrieb geführt werden, geführt werde. StRin Ehm gab schlussendlich zu bedenken, dass bei der Berechnung der Kosten wohl der anteilige zuständige Verwaltungsangestellte nicht mit berechnet wurde. Herr Kulzinger verneinte den zusätzlichen Einsatz eines solchen Mitarbeiters und dass die Kosten die Stadt tragen müsse, versprach aber das zu überprüfen.

Der Sozialausschuss stimmt der Einführung der offenen Ganzttagsschule an der Laurenzer Grundschule in Puchheim Ort ab dem Schuljahr 2019/20 zu. Entsprechende Haushaltsmittel sind für 2019 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 1 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 9 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende übergab an Herrn Tönjes.

Der Start der „Jugendsozialarbeit an Schulen“ an der Grundschule am Gernerplatz sei erfolgt. Seit Beginn des Schuljahres sei Frau Petra Pichler mit 30 Wochenstunden an der Schule als Sozialarbeiterin tätig. Damit verfügen bis auf die GS Puchheim-Ort alle Schulen (Grundschule Süd, Grundschule Gernerplatz, Mittelschule) im Sachaufwand der Stadt Puchheim über eine JaS-Stelle, so Herr Tönjes. Als nächsten Punkt gab Herr Tönjes den Trägerwechsel der Kinderkrippe LilaLupi in der Heussstr. 1 (Eröffnung war im Oktober 2011) bekannt. Das Personal der Einrichtung wurde übernommen, ebenso die Kinder; die Eltern wurden bereits informiert. Zwischen der Stadt und dem neuen Träger wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen, die sich auf staatl. Zuschüsse beziehen. Aufgrund dieses Trägerwechsels hätte die Kinderkrippe einen neuen Namen „Die Haselmäuse“ erhalten. Die Aufsichtsbehörde wurde eingebunden, eine Betriebserlaubnis wurde erteilt.

Darüber hinaus sei am 1. Oktober 2018 das Projekt Gesunde Kommune gestartet.

Die Ausschreibung zur Schulverpflegung sei erfolgt und ein Beratungsunternehmen aus Olching hätte dafür den Zuschlag bekommen.

Als letzten Punkt ging Herr Tönjes auf die Interessensbekundungen zur Mittagsbetreuung ein. Er erinnerte daran, dass in der Sozialausschusssitzung am 09.07.18 (Ö TOP 9) die Stadt beauftragt wurde, mit geeigneten Trägern eine Übernahme der Mittags- und Ferienbetreuung zu sondieren. Folgende Träger waren für eine mögliche Übernahme angeschrieben worden: Arbeiterwohlfahrt, Johanniter, Caritas, Bayerisches Rotes Kreuz, Puchheimer Kinderreich, GfI – Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration. Fristende war der 10.10.2018. Zwei Träger hatten sich auf die Interessensbekundungen gemeldet und Interesse gezeigt: Die beiden vorgelegten Konzepte müssten hinsichtlich der Finanzierung noch ausgewertet werden. Der nächste Schritt wäre, mit der Nachbarschaftshilfe Puchheim e.V. das weitere Vorgehen und den Bestand oder die Änderung der Trägerschaft der Mittagsbetreuung zu eruieren, alles weitere würde dann in der nächsten Sitzung im Dezember folgen, schloss Herr Tönjes.

StR Hoiß führte als allgemeinen Punkt ein erst kürzlich gefälltes Gerichtsurteil in Aachen zu den Öffnungszeiten von Kindertagesstätten an. Die Zeiten sollen den Bedarfen der Nutzer besser angepasst werden so StR Hoiß weiter. Herr Tönjes hatte dies bereits interessiert zur Kenntnis genommen führte aber an das es bislang keine Relevanz für Puchheim gäbe. StRin Hagen fügte dem hinzu dass es bereits Umfragen zur Änderung der Öffnungszeiten der Einrichtungen gegeben hätte. Es gäbe aller-

dings nur sehr geringen Bedarf dafür. Dafür sei letztendlich auch der Landkreis der richtige Ansprechpartner und nicht die Stadt, fügte Herr Kulzinger abschließend hinzu.

Nachdem es keine weiteren Rückfragen oder Anmerkungen mehr gab beendete der Vorsitzende die Sitzung um 20:00Uhr.

|

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Sozialausschusses um 20:00 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Mandy Frenkel